

---

---

XXIV.

AUS DER REISEBESCHREIBUNG DES  
R. PETHACHJA AUS REGENSBURG

LEBTE IM 12. JAHRHUNDERT \*)

---

**I**M Kedarlande (Arabien) gibt es keine Juden, sondern nur Sektirer\*). R. Pethachja fragte sie, warum sie nicht an die Lehren der Rabbiner glaubten; weil ihre Väter sie ihnen nicht gelehrt, antworteten sie. Am Freitag zerschneiden sie altes Brot, das sie am Sabbat essen wollen, sie essen im Dunkeln und sitzen den ganzen Tag auf einer Stelle und beten nur Psalmen. Als R. Pethachja ihnen etwas von unserem Gebetbuch erzählte, ihnen das Tischgebet vorlas, gefiel es ihnen gut, sie sag-

---

\*) Pethachja aus Regensburg, ein Freund des R. Jehuda Hachassid (um 1150), unternahm eine weite Wanderung durch Ost-Europa und Vorderasien. Die Beschreibung seiner Reise ist, wenn man manches im Stile damaliger Reisenden geschriebene Abenteuerliche abzieht, für die Kenntnis der Geschichte der Juden in Arabien und Persien von grösster Bedeutung. In den unter moslimischer Herrschaft stehenden Staaten lebten die Juden im allgemeinen unter bessern Verhältnissen, als unter christlicher Herrschaft. In jenen lebten sogar unabhängige jüdische freie Stämme ähnlich wie die Beduinen. Dass damals noch ein Nachglanz des alten Exilarchats bestand, ersieht man aus dem vorliegenden Abschnitt. Nach Grätz VI, Note 10, ist Pethachjas Reise in die Zeit von 1175—1185 zu setzen.

\*\*) Karäer.